

Der Einblick

Caritasverband
Freiburg-Stadt e.V.



Informationen aus den Diensten und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung

www.der-inklusionsverband.de

Nr. 81 | Dezember 2019 | Vierteljährliches Erscheinen | kostenlos



© Foto: Karlheinz Gäbeler

25 Jahre

Die Zweigwerkstätte March in Neuershausen feierte kürzlich ihr Jubiläum mit süßen Leckereien, Flammkuchen, Chormusik und Zumba. **Seite 2**



© Foto: Fotolia

Gesprächsangebot

Das Hospiz- und Palliativprojekt unseres Verbandes bietet nun Gespräche über Werte, Wünsche und Fragen zum Lebensende an. **Seite 4**



10 Jahre Inklusion

Seit einem Jahrzehnt kooperiert die Chor- und Theater-AG der St. Ursula-Schulen Hildastraße mit Menschen aus Caritaswerkstätten. **Seite 6**



Quelle: www.caritas.de/onlineberatung

Onlineberatung

Technisch wurde nun die Onlineberatung des Deutschen Caritasverbandes neu aufgesetzt. Auch wir sind dabei. **Seite 9**

Dezember heißt für viele Menschen auch: Weihnachtstrubel und Terminstress. Umso wertvoller sind die kleinen Pausen – zum Durchatmen und Besinnen: „Wie haben wir das Jahr erlebt?“, „Was haben wir gemeistert, im Team mit Familie, Freunden und Kollegen?“

Ein Thema hat uns 2019 alle bewegt: das Bundesteilhabengesetz (BTHG). Als Inklusionsverband begrüßen wir jeden Schritt, der Selbstbestimmung und gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen fördert. Doch Neuerungen bergen auch Herausforderungen. Diesen stellen wir uns beherzt und gerne, gemeinsam mit den uns anvertrauten Menschen mit

Behinderung, ihren Angehörigen sowie gesetzlich Betreuenden. Wir möchten für Sie die praktische Umsetzung des BTHGs so einfach und verständlich wie möglich gestalten.

Viele Menschen haben bereits das umfassende Informationsangebot unseres Verbandes genutzt. Ganz herzlich danken wir den Angehörigen und Betreuenden für ihr Engagement und Vertrauen. Falls Sie sich noch nicht an uns gewandt haben, bitten wir Sie, Jennifer Kuhlberg zu kontaktieren (siehe S. 12). Sie begleitet die Umsetzung des BTHGs im Caritasverband Freiburg-Stadt e.V. und ist kompetente Ansprechpartnerin für Ihre Fragen.

An dieser Stelle gilt unser großer Dank Ihnen allen, die Sie sich täglich mit uns für die Inklusion aller Menschen einsetzen. Im Namen des Caritasverbandes Freiburg-Stadt wünschen wir Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute in einem erfüllten neuen Jahr!

Herzlichst,

Egon Engler

Vorstandsvorsitzender
des Caritasverbandes
Freiburg-Stadt e. V.

Dr. Rainer Gantert

Vorstand des
Caritasverbandes
Freiburg-Stadt e. V.

Zweigwerkstätte March

25-Jahre-Jubiläum gefeiert

March-Neuershausen. Über 300 Besucherinnen und Besucher trotzten dem herbstlichen Wetter und kamen in die Caritaswerkstätte March zur Feier des 25-jährigen Jubiläums. Eröffnet wurde das Fest mit einem ökumenischen Gottesdienst geleitet von Prädikantin Doris Thiel und Diakon Bernhard König. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Katrin Jost, der Schulleiterin der Grundschule Neuershausen, begleitet.

Egon Engler, Vorstandsvorsitzender des Caritasverbandes Freiburg-Stadt e. V., dankte anschließend in seinen Grußworten den stets verlässlichen Partnerinnen und Partnern sowie den Verantwortlichen in der Gemeinde und allen Beteiligten, die zu dem gelungenen Fest beigetragen hatten und die wertvolle Arbeit in den vergangenen 25 Jahren ermöglicht hatten.

Viel Süßes zum Kaffee

Auf dem Fest war für das leibliche Wohl viel geboten. So bewirtschaftete der Cateringservice der

Eduard-Spranger-Schule aus Emmendingen-Wasser die Kaffee- und Kuchentheke und wurde dabei von Hartmut Laiber begleitet. Der Lehrer der Esther-Weber-Schule war mit einer speziellen Kaffeemaschine vor Ort. Diese Maschine war so umgebaut worden, dass sie mit einem PC und farbigen Druckastern angesteuert werden kann. Damit können Menschen mit starker körperlicher Beeinträchtigung Kaffeespezialitäten nach Wunsch zubereiten.

Die dritte Klasse der Grundschule Neuershausen hatte einen eigenen Waffelstand und das Team vom Café im Treffpunkt St. Michael aus Freiburg-Haslach bot leckere Suppen an. Wer da immer noch nicht das Passende für sich gefunden hatte, wurde bei der „Naschkatze March“ fündig. Hier gab es Leckereien wie z. B. Frozen Joghurt.

Flammkuchen und Bier

Natürlich bot auch das Flammkuchenmobil der Caritaswerkstätte March mit dem engagierten inklu-

siven Team von Menschen mit und ohne Behinderung leckeren, frisch gebackenen Flammkuchen an. Und beim Angebot der Brauerei Hirtler aus Neuershausen gab es Bierspezialitäten gratis zu verkosten.

Für alle ein Gewinn

Der Pop- & Jazzchor March unter der Leitung von Martina Freytag hatte einen fantastischen Auftritt, und die Zumba-Gruppe der Werkstätte unter der Leitung von Gerdi Thompson-Schnitzer brachte ordentlich Stimmung auf die Bühne. Das musikalische Mitmachangebot für alle mit Ingrid Kloos sowie die Werkstattführungen erfreuten sich ebenfalls eines großen Zulaufs. Die Tombola, bei der jedes Los gewann, sorgte für viele strahlende und glückliche Gesichter unter den Gästen.

Eine besondere Überraschung zum Jubiläum gab es von der Guggenmusik Blätschade aus Neuershausen: Sie spendete der Werkstätte 250 Euro, wofür wir uns herzlich bedanken. ■ **OLIVER NÄGELE**



Viele Besucherinnen und Besucher kamen beim Jubiläum der Zweigwerkstätte March schon zum ökumenischen Gottesdienst am Vormittag.

© Foto: Karlheinz Gäbler



Das Team aus Menschen mit und ohne Behinderung präsentierte jetzt den neuen Caritas-Kalender für das Jahr 2020. © Foto: Sabine Model

Caritaswerkstätten St. Georg

Individuelle „Begegnungsorte“ als Kalenderbilder

Heitersheim. Der Caritaskalender „LebensArt 2020“ zeigt, dass „Begegnungsorte“ solche Plätze unterschiedlichen individuellen Wahrnehmungen unterliegen. Erstmals war Fotograf Thomas Hansmann mit 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit Handicap unterwegs, um ihre persönlichen Vorlieben in Szene zu setzen.

Das inklusive Projekt des Caritasverbandes Freiburg-Stadt e. V. entstand erneut im Rahmen der Erwachsenenbildung in wöchentlichen Treffs von beteiligten Menschen mit und ohne Behinderung. Die Konzeption, künstlerische Umsetzung, Herstellung und Vertriebsorganisation lagen in den bewährten Händen von Projektleiter Sascha Künstle. Bei der Präsentation des Kalenders in der Villa artis in Heitersheim erläuterten die 13 Ideengeber aus der Zweigwerkstätte Haid der Caritaswerkstätten St. Georg zu jedem Kalenderblatt die Entstehungsgeschichte. Untermalt wurden die jeweiligen Ausflüge mit einer multimedialen Bilder-Show zu den engagierten, fröhlichen Fotosessions.

Beispielsweise entschied sich Dominique Franz für den Platz der Alten Synagoge in Freiburg mit Blick auf das Theater, weil sie gerne kulturelle Angebote wahrnimmt. Durch Langzeitbelichtung erhält das Bild in der Dämmerung reizvolle Lichteffekte. Für den Hobbyeisenbahner Florian Pitzke sind die Dampfzugfahrten auf der Dreiseenbahn das Größte. Olga Michailov lebt mit ihren Mitmenschen bunte, fröhliche Vielfalt und sieht in dem Regenbogen über ihrem Wohnort Rieselfeld eine starke Symbolkraft für Farbe und Toleranz. Clemens Sommerhalter trifft sich gern mit Freunden und Familie im Schwimmbad. Für das Juni-Motiv ließ er den Fotografen in seinem Heimatort Müllheim am frühen Morgen auf den Auslöser drücken.

Natascha Ehrat mag die Touristenstadt Breisach mit den Spazierwegen, Cafés, dem Münster und der Schifffahrt. Ein Blick auf diese Kulisse umfasst auch ihren Lebensmittelpunkt. Der teamsportbegeisterte Rollstuhl-Hockey-Spieler

Marco Glaisner ist bei den „Beasts“ aktiv. Deshalb passt zu ihm ein Bild vom „24h-Lauf für Kinderrechte“ im Seepark. Peter Kaiser spürt eine starke Verbundenheit mit der Natur. Dem Walker gefällt die eingefangene Sicht auf Freiburg und Schwarzwald.

Im Namen aller Abteilungsleiter und Sponsoren bedankte sich der Vorstandsvorsitzende des Caritasverbandes Freiburg-Stadt Egon Engler für die gelungene Mischung aus Farben und Perspektiven und die lebendigen Schilderungen der Erlebnisse bei der Arbeit. Dem Absatz der 1.100 Exemplare wünschte er Erfolg. ■ SABINE MODEL

i

Der Kalender „**Begegnungsorte 2020**“ enthält alle Motive zusätzlich als Postkarten zum Heraustrennen. Für 9,50 Euro ist er zu bestellen: Telefon (07 61) 7903-4021, werkstatt-haid@caritas-freiburg.de oder unter www.freiburg-caritas.de/shop.

Hospiz- und Palliativprojekt

Die letzte Lebensphase gestalten – neues Gesprächsangebot

Freiburg. „Was wünsche ich mir für mein Lebensende?“ Die Besprechung der Endlichkeit des eigenen Lebens ist für viele Menschen ungewohnt und vielleicht auch unangenehm – und dennoch wünschen sich viele ein Sterben nach den ganz persönlichen Wertvorstellungen.

Aber: „Welche Werte sind es, die mir in meinem Leben und Sterben wichtig sind?“ Um auf diese Frage tragende Antworten zu finden, muss man sich mit den eigenen Wünschen, Ängsten und Vorstellungen auseinandersetzen. Es ist nicht einfach, diese Frage zu ergründen und Antworten in Worte zu fassen. Doch ist es für die Menschen, die jemanden im Sterben begleiten, wichtig, die Wünsche der oder des Sterbenden zu kennen.

„Und wer entscheidet für mich, wenn ich selbst nicht mehr entscheiden kann?“ Hier kann es sinnvoll sein, eine Vorsorgevollmacht zu erstellen. Dabei wird eine Vertrauensperson benannt, die eine andere Person vertritt, wenn diese selbst nicht mehr zu handeln in der Lage ist. Es gibt auch die Möglichkeit, eine Patientenverfügung zu erarbeiten. Darin werden bestimmte medizinische Maßnahmen ein- oder ausgeschlossen für die Situation, dass man nicht mehr einwilligen oder ablehnen kann. So eine Verfügung drückt den eigenen Willen

aus und gibt einer Vertrauensperson und dem Betreuungsteam eine Orientierung.

Gesprächsbegleiterinnen unterstützen

Sich mit diesen existenziellen Themen zu befassen und Vorsorge-dokumente zu erstellen – mit allen denkbaren Szenarien und medizinischen Möglichkeiten – ist herausfordernd, komplex und für Laien teils undurchsichtig. Daher gibt es bei diesen Fragestellungen nun mehr Unterstützung, denn hier setzt das Angebot der Gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase (GVP) an. Dieses Angebot nach § 132 g des Sozialgesetzbuchs (SGB) V wurde im Rahmen des Hospiz- und Palliativgesetzes von 2015 eingeführt. Qualifizierte Mitarbeiterinnen des Hospiz- und Palliativprojekts begleiten Bewohnerinnen und Bewohner, Klientinnen und Klienten unserer Einrichtungen und Dienste für Menschen mit Behinderung und für alte Menschen. Sie werden bei der Fragestellung und Entscheidungsfindung unterstützt.

Das freiwillige und kostenfreie Angebot ist dabei offen, was die mitgebrachten Fragen, die gewünschten Ziele und die Gesprächsergebnisse betrifft. An- und Zugehörige, rechtliche Betreuungspersonen

i

Ein **Flyer zum Angebot** der Gesundheitlichen Versorgungsplanung in der letzten Lebensphase (GVP) liegt in den Diensten und Einrichtungen unseres Verbandes aus.

Bei **Interesse oder Fragen** melden Sie sich gerne unter gvp@caritas-freiburg.de oder Telefon (07 61) 319 16-709.

sowie Hausärztinnen und -ärzte werden gerne in die Gespräche miteingebunden.

Heute schon Gedanken machen

Niemand von uns weiß, wann, wie und wo wir sterben werden. Wir wissen nicht, wie wir uns am Ende unseres Lebens fühlen und welche Werte uns dann wirklich wichtig sein werden. Unsicherheiten bleiben, wie immer im Leben. Doch wir können uns heute schon Gedanken darüber machen – ganz egal, wie alt wir sind: Was ist uns im Leben wichtig, welche Vorstellungen tragen uns? Wer steht für unsere Wünsche ein? Dieser Prozess kann unser Leben vertiefen, uns mit unseren Nächsten verbinden, Sicherheit spenden, Autonomie befördern und vielleicht auch unseren Mut bestärken, auf andere zu vertrauen. ■

ANNA TONZER

Informations- und Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung

Mitmachaktion „Wegweiser Zukunft“ brachte viel Freude

Freiburg. Anfang Mai kamen im Rahmen der Freiburger Woche der Inklusion an einem Nachmittag Interessierte zusammen. Die Teilnehmenden der Mitmachaktion „Wegweiser Zukunft“ gestalteten anschaulich ihre Wünsche und Ziele für die Zukunft. Die Frage war: „Wenn ich alle Möglichkeiten dieser Welt hätte, wie würde dann mein Leben in fünf Jahren aussehen?“

In den Bereichen Freizeit, Wohnen, Freunde und Beruf wurden die Ziele konkretisiert. Auf dem Weg zum Ziel traten auch Hindernisse auf, die identifiziert und mit Hilfe von Außenstehenden bzw. der Gruppe beseitigt werden mussten. Das fiel nicht leicht und war eine Herausforderung. Die insgesamt neun Teilnehmenden waren aktiv und hatten viel Freude, ihre

Wünsche und Ziele für die Zukunft zu äußern und gestalterisch der Gruppe zu präsentieren.

Die Atmosphäre an diesem Nachmittag war angenehm und offen. Zwischendurch wurden Waffeln gebacken und man kam ins Gespräch. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung. ■

DANIELA HERZOG



© Fotos: Karlheinz Gäßler



Hauptwerkstätte Freiburg und Mädchenrealschule St. Ursula

100 Aufführungen, 10 Jahre Inklusion

Freiburg. Im laufenden Schuljahr stehen in der Chor- und Theater-Arbeitsgemeinschaft (AG) der St. Ursula Schulen Hildastraße zwei große Jubiläen an, die gebührend gefeiert werden. Die beiden AG-Leiter Markus Harter und Thomas Zimmermann steuern auf die 100. Aufführung ihrer gemeinsamen Arbeit in der Mädchenrealschule zu. Zudem findet die Theaterarbeit seit zehn Jahren inklusiv mit Mitarbeitenden der Caritaswerkstätten St. Georg und der Betreuung durch den Theaterpädagogen Wolfgang Kapp statt. In dieser Zeit spielten ca. 300 Schülerinnen und zehn Mitarbeitende der Werkstätte mit.

Gefeiert wird das Jubiläum in vier Schritten: 220 Jahre Französische Revolution (Dezember 2019), 100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland (Februar 2020), 10 Jahre Inklusion in der Europäischen Union (EU) (Mai 2020)

und ein großes Impro-Theater-Spektakel zum Thema „Fest der Freiheit“ aller Aktiven und Ehemaligen (Juni 2020). Spielorte sind abwechselnd die Caritaswerkstätten St. Georg und die St. Ursula Schulen Hildastraße.

AGs mit Geschichte

1998 gab es erstmalig eine Theater-AG an der drei Jahre zuvor aufgebauten Mädchen-Realschule St. Ursula. Seit 2003 kooperieren die Theater-AG und die Chor-AG für gemeinsame Aufführungen. Das Konzept legt den Schwerpunkt auf Persönlichkeitsentwicklung: Die Schülerinnen haben Mitsprache bei den Stücken und der Rollenbesetzung, jede kann eine Sprechrolle bekommen und darf singen und tanzen.

Im Jahr 2009 nahm die Schule am Projekt „b.kunst“ des Caritasverbandes Freiburg-Stadt e. V.,

finanziell unterstützt durch die Aktion Mensch, teil und arbeitet seither inklusiv. Eine Gruppe aus ca. 30 Personen mit Schülerinnen und Beschäftigten der Werkstätte findet sich mit Wolfgang Kapp zusammen und führt neun- bis zehnmal im Schuljahr auf – allein sechsmal das eine große Stück am Schuljahresende. So kommen Chor- und Theater-AG im Schuljahr 2019/20 auf die 100. gemeinsame Aufführung und zehn Jahre Inklusion.

Regelmäßige Treffen

An der Chor- und Theater-AG, die immer donnerstags nachmittags unter der Leitung von Wolfgang Kapp, Markus Harter und Thomas Zimmermann stattfindet, nehmen etwa 30 Schülerinnen der Klassenstufen 5 bis 9 sowie fünf Mitarbeitende der Werkstätte teil. ■ **WOLFGANG KAPP**

Anzeige

Schon jetzt
holen wir gerne
Ihre gut erhaltenen
Möbel kostenlos ab!

**Sie haben Fragen?
Rufen Sie uns an!**

Secondhand-Kaufhaus

FAIRKAUF

Wir sind wieder für Sie da ab 2.1.2020!

Friedrich-Neff-Straße 5 · Freiburg
Telefon (0761) 1373 11-0 · www.fairkauf-freiburg.de

GEFÖRDERT VOM MINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND INTEGRATION BADEN WÜRTTEMBERG
AUS MITTELN DES EUROPÄISCHEN SOZIALFONDS

EUROPÄISCHE UNION

Caritasverband
Freiburg-Stadt e.V.

www.der-inklusionsverband.de



Die Spende vom Angelsportverein Oberhausen an das Haus Michael wird für Freizeit-Aktivitäten verwendet. Bei der Scheckübergabe freuten sich viele Gäste gemeinsam. © Foto: Christiane Franz

Haus Michael

Erlös vom Vatertag für den Förderverein

Riegel. Den Erlös des Vatertagshocks in Höhe von 1.100 Euro beim Angelsportverein Oberhausen spendete das Pächterpaar Doris und Lothar Vetter an den Förderverein des Hauses Michael. Auch die Bewohnerinnen und Bewohner mitsamt ihren Betreuerinnen und Betreuern waren am Vatertag vor Ort, um die idyllische Landschaft am Anglersee sowie die viel gelobten Speisen vom Partyservice Vetter zu genießen.

Die Verbindung zum Haus Michael stellte Tochter Dajana Vetter her, die als Gruppenleiterin im Haus tätig ist. Schon seit einigen Jahren spendet das Ehepaar Vetter die Einnahmen vom Vatertagshock für einen guten Zweck.

Zur Spendenübergabe luden die Stellvertretende Einrichtungsleiterin Evelyne Wehrle gemeinsam mit

den Heimbeiräten Beate Sommer und Altan Cesur sowie mit den Bewohnern zu Kaffee und Kuchen ein. Die Kuchen waren am Vortag extra für die Spendenübergabe im Haus Michael in Gemeinschaftsarbeit gebacken worden.

Karlheinz Gäbler, Sprecher des Caritasverbandes Freiburg-Stadt, begrüßte die Gäste. Vom Förderverein Haus Michael waren zahlreiche Vorstandsmitglieder gekommen. Der Förderverein unterstützt die Bewohner seit 15 Jahren. Finanziert werden vielfältige Aktivitäten und Aktionen überwiegend in der Freizeit.

Die Vorsitzende Angelika Burs-tert nahm den Scheck von Familie Vetter entgegen. „Unser Dank gilt auch den vielen Helfern beim Vatertagshock. Wir sind froh um

die Spende und können sie gut gebrauchen“, sagte Angelika Burs-tert. In die Spendensumme flossen neben dem Erlös aus der Bewirtung ebenso Spenden der Besucher ein. Sie wird für die sportliche oder kulturelle Freizeitgestaltung verwendet, wie zum Beispiel für den Besuch im Theater im Steinbruch, der große Freude bereitet.

Im Namen der Bewohner bedankte sich auch Altan Cesur bei Familie Vetter. Evelyne Wehrle erinnerte an die schönen verbrachten Stunden am Anglersee. Nach der offiziellen Scheckübergabe nahmen Gäste und Gastgeber an der großen gedeckten Tafel zu Kaffee und Kuchen und einem lockerem Austausch Platz. ■ **CHRISTIANE FRANZ**

Förderverein Haus Johannes

Bahlinger spendete für das Haus Johannes



Hier freuen sich über die Spende (von links) Klaus Broßys, Konrad Wiedmann, August Zügel und Pfarrer i. R. Eckhard Weißenberger.
© Foto: privat

Bahlingen. Groß war die Freude seitens des Fördervereins, als der Bahlinger August Zügel eine Spende an den Förderverein Haus Johannes e. V. überreichte. August Zügel gehört zu den bekannten Persönlichkeiten im Ort. Er leitete viele Jahre die sportlichen Geschicke des Bahlinger Sportclubs (BSC) und ist bis heute für den Verein aktiv. Dadurch hat er engen Kontakt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses Johannes. In gelebter Inklusion besuchen schon seit Jahren die fußballbegeisterten Bewohner Heimspiele des BSC, für die immer ein Kontingent an Freikarten zur Verfügung steht.

Vor einigen Wochen feierte August Zügel seinen 70. Geburtstag. Anstelle von persönlichen Geschenken wünschte er sich von seinen

Gästen Spenden für zwei Projekte. „Ich wollte, dass die Spende nicht irgendwo anonym in einen Topf wandert, sondern regional in einem Bezug zu mir oder meiner Familie steht“, sagte August Zügel.

Eines der Projekte ist der Förderverein Haus Johannes, dem August Zügel und seine Familie angehören. Die Summe von 1.500 Euro ließ der Jubilar dem Förderverein zukommen. Da ihm besonders das therapeutische Theaterprojekt und die Freizeitbegleitung am Wochenende am Herzen liegen, wird das Geld dafür verwendet werden. Der Vorsitzende Klaus Broßys und Vize Konrad Wiedmann dankten August Zügel.

Eine Spende in gleicher Höhe erhielt die Nordirak-Hilfe der evangelischen Kirchengemeinde Bahlingen.

Im Rahmen eines persönlichen Treffens mit den Vorständen des Fördervereins Haus Johannes Klaus Broßys und Konrad Wiedmann sowie Pfarrer im Ruhestand Eckhard Weißenberger vom Nordirak-Projekt wurden Informationen zu den Projekten ausgetauscht. August Zügel überreichte den jeweiligen Spendenbetrag. Ehefrau Brigitte Zügel erhielt als Dankeschön von den Begünstigten einen Blumenstrauß. ■

CHRISTIANE FRANZ

Danke

Onlineberatung

Neues System verbindet Beratungskanäle noch besser

Freiburg. „Sozial geht digital“ ist das Motto der diesjährigen Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes. Mit seiner technisch rundum neu aufgesetzten Onlineberatungsplattform macht der bundesweite Verband nun den nächsten Schritt in die digitale Zukunft. Die neue Plattform bietet eine intuitive Nutzerführung und passt sich jedem internetfähigen Endgerät an. Damit steigt die digitale Erreichbarkeit deutlich.

Von diesem neuen System profitieren jetzt auch Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen, die über die Onlineberatung Rat in Freiburg suchen. Denn sie gelangen zu den Mitarbeiterinnen der Ambulanten Dienste des Caritasverbandes Freiburg-Stadt e.V. Die Dienste sind als kompetente Partner vor Ort in das Online-System der Beratung eingebunden. „Diese Form der Beratung ist ein niederschwelliges Angebot auch für Menschen, die erst einmal anonym bleiben wollen“, so Jutta Thoma von den Ambulanten Diensten. „Wir sind hier die einzige Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung, die gesichert über



Quelle: www.caritas.de/onlineberatung

eine solche Plattform online berät“, erklärt Jutta Thoma weiter.

Das neue System des Deutschen Caritasverbandes bietet den Ratsuchenden erstmals Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Beratungsfeldern. Die Beratung „von Angesicht zu Angesicht“ und die Onlineberatung werden verbunden. Die Onlineberatung erfolgt auf Wunsch anonym, sie ist datensicher und kostenfrei. Anspruch der Caritas-Beratung ist es, online zu den Ratsuchenden ebenso wirksame Beratungs-Beziehungen aufzubauen wie im persönlichen Gespräch.

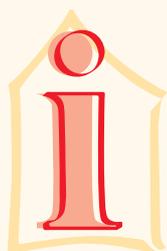


Ihr Weg zur Onlineberatung

Über unseren Caritasverband-Freiburg-Stadt e.V.:
www.caritas-freiburg.de

Die Caritas-Onlineberatung ist ein verbandliches Gemeinschaftsprojekt: Alle 27 Diözesan-Caritasverbände wie auch weitere Fachverbände der Caritas haben die Kooperationsvereinbarung „Blended Counseling“ unterzeichnet. Diese Vereinbarung bezieht sich auf die Verbindung der verschiedenen Beratungswege. ■

DEUTSCHER CARITASVERBAND UND ELKE DAUS



Sie haben eine Behinderung?

Oder jemand in Ihrer Familie?
Bei uns erhalten Sie Unterstützung und viele Informationen.

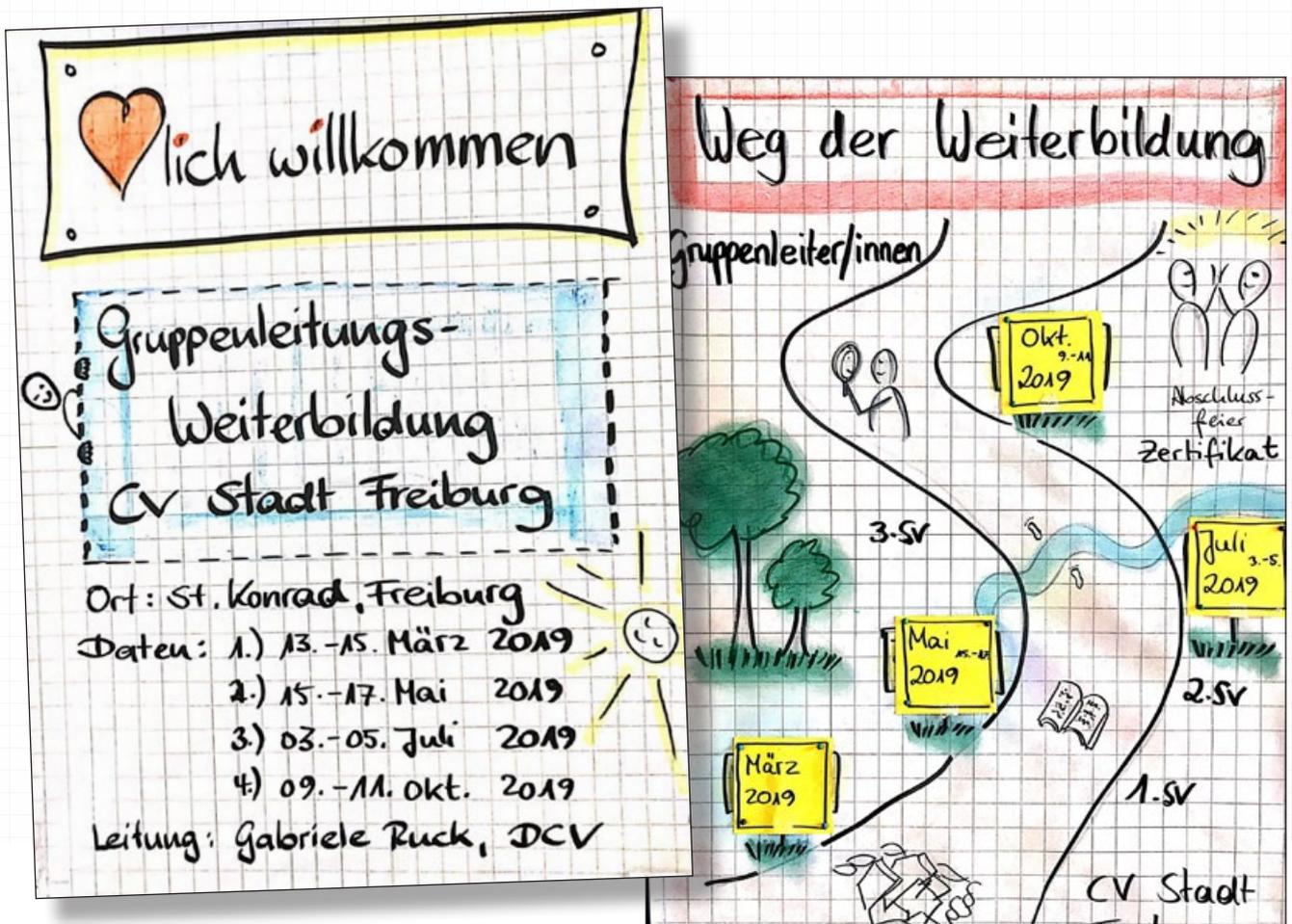
Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail!



Informations- und Beratungsstellen unseres Verbandes:

ambulante-dienste-beratung@caritas-freiburg.de · Freiburg: (07 61) 20 89 29-16 · Heitersheim: (07 6 34) 504 98 57
Emmendingen: (07 6 41) 933 42 89 · Breisach: (07 6 67) 83 34 64 · Titisee-Neustadt: (07 6 51) 936 99-21

Anzeige



Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter konnten sich von März bis Oktober weiterbilden. © Fotos: Gabriele Ruck

Abteilung Wohnen und Beratung

Gruppenleitungen erfolgreich weitergebildet

Freiburg. Die Aufgaben von Gruppenleiterinnen und -leitern in den Wohnhäusern für Menschen mit Behinderung sind sehr vielfältig und erfordern fachliche wie auch soziale Kompetenzen. Um die Gruppenleitungen zu unterstützen und zu stärken, bietet der Caritasverband Freiburg-Stadt e. V. in Kooperation mit der Fortbildungsakademie des Deutschen Caritasverbandes regelmäßig eine Weiterbildung an. In vier Modulen werden z. B. Dienstplangestaltung, Arbeitsrecht und Grundlagen des Sozialrechts the-

matisiert. Weitere Inhalte sind Führung, Team, Kommunikation und Selbstreflexion.

Am 11. Oktober 2019 schlossen acht Mitarbeitende die Weiterbildung erfolgreich ab. In einer Feierstunde übergaben die Kursleiterin Gabriele Ruck und die Leiterin der Abteilung Wohnen und Beratung Beatrix Pfeifer die Zertifikate. Verbunden mit einem Glückwunsch und auch einem Dank für das Engagement freut sich Beatrix Pfeifer auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit. ■

KARLHEINZ GÄBLER





Die Mitarbeitenden des Ambulant Betreuten Wohnens in Emmendingen erreichen Termine vor Ort jetzt noch leichter: Sie bekamen von der Aktion Mensch ein neues Auto gesponsert. © Foto: Christiane Franz

Ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit psychischer Erkrankung

Flexibler dank neuem Fahrzeug

Emmendingen. Inzwischen werden über 70 Personen von den Mitarbeitenden des Ambulant Betreuten Wohnens für Menschen mit psychischer Erkrankung im Landkreis Emmendingen begleitet. So war die Freude groß, als die Aktion Mensch in Emmendingen ein neues Fahrzeug an den Caritasverband Freiburg-Stadt e. V. übergab.

„Mit dem Fahrzeug können wir die uns anvertrauten Menschen gut versorgen und betreuen“, sagte Beatrix Pfeifer, Leiterin der Abteilung Wohnen und Beratung des Caritasverbandes Freiburg-Stadt. „Wir freuen uns über das vielfältige Engagement der Aktion Mensch“, so Karlheinz Gäbler, Sprecher der Abteilung.

Das Fahrzeug kostete 23.000 Euro. Davon übernahm die Aktion

Mensch 70 Prozent, 30 Prozent brachte der Verband durch Eigenmittel auf. 2015 sponserte die Aktion Mensch schon einmal ein solches Fahrzeug für die Ambulanten Dienste. „Dieses hat sich bewährt“, berichtete Teamleiter Markus Rauch. In den vier Jahren wurden damit bereits 70.000 Kilometer zurückgelegt. Ein zweites Fahrzeug war auch deshalb notwendig geworden, weil sich die Zahl der betreuten Menschen seit 2015 von 40 auf 72 erhöhte. „Erkrankungen wie etwa die Depression erfahren heute allgemein mehr Akzeptanz“, begründete Einrichtungsleiterin Susanne Schmid den Anstieg.

Die Ambulanten Dienste greifen zusätzlich auf eine Carsharing-Flotte zurück. „Durch das zweite Fahrzeug können jetzt die Kosten

gesenkt werden“, ist sich Markus Rauch sicher.

Die Ambulanten Dienste unterstützen die Menschen, ihre alltäglichen Fähigkeiten zu erhalten und zu verbessern. Unterstützung bei der Teilnahme am öffentlichen Leben sieht Susanne Schmid als weiteren wichtigen Baustein an. Ein Teil der Betreuten lebt in fünf Wohngemeinschaften, andere in ihren eigenen Wohnräumen. „Es ist wichtig, den Wohnraum zu erhalten“, betonte Markus Rauch. Doch das bedeutet für die Ambulanten Dienste auch, größere Fahrstrecken zurückzulegen. Für die betreuenden Fachkräfte ergibt sich mit dem neuen Fahrzeug eine größere Flexibilität – und damit eine Arbeits erleichterung. ■

CHRISTIANE FRANZ

Bundesteilhabegesetz – Beratung auf Hochtouren

Im Juli besuchten viele Angehörige und gesetzliche Betreuungspersonen von Menschen mit Behinderung unsere Informationsveranstaltungen zum Thema Bundesteilhabegesetz (BTHG). Bald darauf bekamen sie Post von den Sozialämtern, die sie darüber informierten, dass die Zahlungswege umgestellt werden. Die Ämter forderten dazu auf, ein Girokonto für die Betreute oder den Betreuten zu eröffnen und die Bankverbindung allen Sozialleistungsträgern mitzuteilen.

Daraus ergaben sich für die Angehörigen und Betreuenden zahlreiche praktische Fragen. Viele Menschen bedienten sich unseres BTHG-Flyers und wandten sich vertrauensvoll an Jennifer Kuhlberg, die im Caritasverband Freiburg-Stadt e. V. die Umsetzung des BTHGs begleitet. Wegen der hohen Nachfrage wurde das Angebot unseres Verbandes zu diesem Thema z. B. um Angehörigenabende erweitert. Die

Informations- und Beratungsstelle der Ambulanten Dienste übernahm viele individuelle Begleitungen. Dazu wurden auch Termine in den weiteren Büros der Beratungsstellen, in den Einrichtungen oder auch Hausbesuche vereinbart. Außerdem



bieten wir Beratungssprechstunden in Wohnhäusern an. So wurden viele Menschen direkt vor Ort – in Freiburg und auch den umliegenden Gemeinden – unterstützt. Seither wurden in Hunderten Telefonaten und E-Mails, in Sprechstunden und auf Infoabenden viele Fragen geklärt, und viele Unterlagen wurden gemeinsam ausgefüllt. Die Leiterin der Abteilung Beatrix Pfeifer trat intern und extern als

Referentin auf; die Einrichtungsleitungen und Verwaltungskräfte der Wohnhäuser sowie die Sozialdienste der Werkstätten engagierten sich, um für die Menschen mit Behinderung und deren gesetzliche Betreuer kompetente Ansprechpartnerinnen und -partner zu sein.

Das gesamte Beratungsangebot wird sehr dankbar angenommen, denn für manche Menschen stellt der bürokratische Aufwand eine Hürde dar. Dies gilt es zu bewältigen, was mit Unterstützung insgesamt leichter geht.

Der Jahreswechsel steht nun kurz bevor. Ab dem 1. Januar 2020 werden die Zahlungswege umgestellt. Sollten durch die Umstellung Schwierigkeiten entstehen, werden wir gemeinsam eine Lösung erarbeiten. Ein vertrauensvolles Verhältnis schafft die Basis für ein gutes Zusammenwirken. ■

JENNIFER KUHMBERG



BTHG im Internet

Die Infos zum BTHG auf unserer Internetseite erreichen Sie direkt über die Startseite www.caritas-freiburg.de.

Dort finden Sie z. B. eine Info-Broschüre mit Checkliste und „FAQ – häufig gestellte Fragen“. Das Online-Angebot wird kontinuierlich erweitert und aktualisiert.

Jennifer Kuhlberg

Herrenstraße 6, 79098 Freiburg

Telefon (07 61) 319 16-716

Telefax (07 61) 319 16-766

bthg@caritas-freiburg.de

www.caritas-freiburg.de/bundesteilhabegesetz

Aktion Mensch

„Wenn erst mal alles anders ist“: neuer Eltern-Ratgeber

Bonn. Viele Eltern fühlen sich überfordert und hilflos, wenn sie erfahren, dass sich ihr Kind anders entwickelt als die meisten anderen. Das will eine neue Broschüre der Aktion Mensch ändern. Der neue Ratgeber mit dem Titel „Wenn erst mal alles anders ist“ wendet sich gezielt an (werdende) Eltern von Kindern mit Behinderung oder einer chronischen Erkrankung. Die kostenlose Broschüre bündelt hilfreiche Sachinformationen, Tipps von Expertinnen und Experten sowie Erfahrungen von Familien, die diese Situation bereits gemeistert haben. Eine zugehörige Online-Plattform bietet weitere Hilfsmittel und Materialien zum Download und Bestellen an.

Auf 48 Seiten finden Eltern Antworten auf Fragen, die sie in dieser Zeit beschäftigen: Wo finde ich medizinische Anlaufstellen zu Diagnose und Therapie, finanzielle Unterstützung oder Selbsthilfegruppen? Was ist Frühförderung und welche Nachteilsausgleiche gibt es für Familien? Neben praktischen Hilfestellungen enthält der Ratgeber auch wichtige Adressen von Beratungsstellen, gibt



Quelle: www.familienratgeber.de

Tipps zur Bewältigung des Alltags sowie Informationen, wie Eltern zu ihrem Recht kommen.

Ein vergleichbares Informationsangebot für Eltern von Kindern in dieser speziellen Situation gibt es momentan nicht. Mit der Broschüre schließt die Aktion Mensch diese Lücke: Sie ist das Produkt vieler Gespräche und Workshops mit Beratern, Verbandsexperten und Familien. ■

ULRIKE PFAFF



Broschüre kostenlos bestellen oder downloaden

Alle Informationen und Materialien zum Ratgeber finden Sie auf www.familienratgeber.de

Informationen und Beratung für Familien bietet auch das Kinderfördernetz P.R.I.S.M.A. unseres Verbandes:
Telefon (0761) 208538-0
prisma@caritas-freiburg.de

Anzeige



Das Kinderfördernetz P.R.I.S.M.A.

bietet Kindern mit besonderem Förderbedarf und deren Familien

Integration

- In Kindertageseinrichtungen
- Schulbegleitung

Interdisziplinäre Frühförderung

- Heilpädagogische Förderung
- Spieltherapie
- Logopädie
- Physiotherapie
- Ergotherapie als Komplex- oder Einzelleistung

Beratung

- In Gesprächen für Eltern und Fachleute
- Elternkurse

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an

P.R.I.S.M.A.
Integration, Interdisziplinäre Frühförderstelle,
Schulbegleitung und Beratung
Klarastraße 18, Freiburg, Telefon (0761) 208538-0

Die gute Tat

- Die **Volksbank Freiburg** spendete 500 Euro an die Zweigwerkstätte Hochschwarzwald in Titisee-Neustadt. Die Spende überreichte die Regionaldirektorin der Volksbank Freiburg Manuela Straub an Werkstattleiter Christoph Funk.



© Foto: Verena Feser

- Der **Verein Freiburger Behindertenhilfe e.V.** unterstützte das Projekt zur hospizlich-palliativen Begleitung und Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung mit einer Spende von 6.000 Euro.
- Eine Spende in Höhe von 1.050 Euro überreichte Winfried Schneider, Vorstand der **Raiffeisenbank Wyhl** (im Bild 2. von links), der Zweigwerkstätte Kaiserstuhl in Riegel. Einrichtungsleiter Daniel Müller (2. von rechts) freute sich, dass damit ein besonderer Tag gestaltet werden kann. Winfried Schneider ließ somit die Geldgeschenke zu seinem 60. Geburtstag einem guten Zweck zukommen. Die Spende



© Foto: Nora Kelm

wurde im Rahmen einer Jubiläumsfeier in der Werkstätte übergeben. Es freuten sich über die Spende auch (von links) der Leiter der Abteilung Gerhard Wienandts, die Angehörigenbeirätin Heidi Stary, die Werkstätten-Beschäftigte Renate Schüber und der Angehörige Gottfried Schüber.

- Die **Metzgerei Reichenbach** im Glottertal ludt 25 Menschen der Zweigwerkstätte March am Betriebsausflugtag im Dezember zur Führung und Verköstigung im Wert von insgesamt 375 Euro ein.

Diesen und auch allen weiteren Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank für ihre Unterstützung!



© Foto: depositphotos

Personelles



© Foto: Ingeborg F. Lehmann

- **Karolin Meißner** ist seit dem 1. September 2019 Stellvertretende Leiterin der Abteilung Wohnen und Beratung.
- **Daniel Heck** hat auf eigenen Wunsch die Funktion als Einrichtungsleitung im Haus Michael in Riegel abgegeben und eine andere Aufgabe in unserem Verband übernommen. **Evelyne Wehrle** übernimmt nun die Einrichtungsleitung im Haus Michael.
- **Klaus Burger**, bisher stellvertretender Einrichtungsleiter des Werkstättenverbundes Freiburg, übernahm die Einrichtungsleitung der Hauptwerkstätte Freiburg mit der Außenstelle Wiesentalstraße.
- **Nico Knöpfle**, der bisher die Produktionssteuerung in der Werkstätte in der Uffhauser Straße innehatte, wurde nun stellvertretender Einrichtungsleiter der Hauptwerkstätte Freiburg mit der Außenstelle Wiesentalstraße sowie Produktionsleiter.

Der Vorstand und die Leitungen der beiden Abteilungen bedanken sich herzlich und wünschen allen alles Gute, viel Erfolg und Gottes Segen bei ihren neuen Aufgaben!

- In der Hauptwerkstätte der Caritaswerkstätten St. Georg in der Uffhauser Straße feierten **Engin Bozkurt** und **Andy Langen** ihr 20-jähriges Jubiläum. **Isabella Lichtenencker** schaute auf 25 Jahre zurück, **Andrea Burrini**, **Rainer Enderlin** und **Reinhard Häfele** auf 30 Jahre. **Helmut Hafner** beging sein 35-jähriges Jubiläum, und **Cornelia Constantinovici** feierte ihr 40-Jähriges.
- In der Zweigwerkstätte Hochschwarzwald in Titisee-Neustadt feierten **Joel Bergmeister**, **Waltraud Gnädinger**, **Milena Guderian** und **Regina Kreutz** ihr 20-jähriges Jubiläum. Auf 25 Jahre blicken **Johannes Gratz** und **Peter Russweiler** zurück. Seit 30 Jahren sind **Thomas Möckel** und **Peter Scherer** dabei. Die stolze Dauer von 40 und 45 Jahren sind es bei **Helga Biswurm** und **Erich Trefzer**.
- Bei der Wahl des Angehörigenbeirats der Zweigwerkstätte March in Neuershausen wurden **Ursula Braun** zur Vorsitzenden und **Andreas Braun** zum Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Ihnen allen unseren herzlichen Glückwunsch!



Wir gedenken unserer Verstorbenen

Sandra Lutz lebte im Haus Ulrika in Heitersheim.

Unser Mitgefühl gilt vor allem den Angehörigen.



UNSERE HERZLICHE ANTEILNAHME

Termine

Weihnachtsmärkte mit dem Angebot unserer Produkte

- 30.11.2019, 10–16.30 Uhr: Adventsbasar und Flohmarkt in der Hauptwerkstätte der **Caritaswerkstätten St. Georg** in der Uffhauser Straße
- 1.12.2019: Adventsbasar im Zentrum für Psychiatrie **Emmendingen**, Verkaufsstand der Emmendinger Außenstelle der Freiburger Werkgemeinschaft
- 15.12.2019: Künstler- und Kunsthandwerker-Weihnachtsmarkt in **Heitersheim**, Verkaufsstand der Zweigwerkstätte Markgräflerland (siehe Beilage)

Termine in der Villa artis

- 1.12., 8.12., 15.12. und 22.12.2019, 10–13 Uhr: **Adventsbrunch mit Wiener Kaffeehausmusik**; inkl. 1 Glas Sekt, Säfte und Heißgetränke 22,50 Euro, Kinder bis 5 Jahre 7,- Euro, Kinder 6–10 Jahre 12,- Euro
- 5.1.2020, 10–13 Uhr: **Brunch zum Neuen Jahr**, Einzelheiten siehe vorigen Termin
- Fortlaufend: **Offenes Atelier** (Leitung: Waldemar Kebleris) und **Yogakurse** (Leitung: Angelika Pries) im Franz-Köberle-Kunst- und Kulturzentrum – auch für Quereinsteigerinnen und -einsteiger

Betriebsferien und Schließtage der Cafés

- Café im Treffpunkt St. Michael 23.12.2019–4.1.2020
- Café artis 24. und 25.12.2019, 10.2.–3.3.2020

Weihnachtsferien der Werkstätten

- 23.12.–31.12.2019
Uffhauser Straße
Wiesentalstraße
Train
Haid
Schönberg
March-Neuershausen
Merzhausen
Emmendingen
- 23.12.2019–3.1.2020
Riegel
Heitersheim
- 24.12.2019–3.1.2020
Titisee-Neustadt

Die Sehnsucht nach der Weihnacht

*Die Sehnsucht nach dir ist groß.
So groß ist sie, dass ich die Stunden zähle.
Ich erwarte dich jedes Jahr und freue mich sehr.
Wenn sich die Bäume in ihren Tiefschlaf verabschieden
und das Laub verschwunden ist.
Dann bist du endlich da
und mein Warten auf dich hat ein Ende.
In meinen Gedanken trage ich dich das ganze Jahr bei mir.
Doch in meinem Herzen bist du immer bei mir.
Ich freue mich auf die Weihnachtszeit.
Der weiße Glanz auf den Straßen sieht sehr schön aus
und jedes Jahr erlebe ich die Weihnacht aufs Neue.
Es ist wie ein Märchen, das jedes Jahr ins Land zieht.
Verzaubert unsere Straßen
und zaubert uns ein Lachen ins Gesicht.
Die Sehnsucht hat ein Ende
– denn es ist endlich wieder Weihnachten.*

Jürgen Heider

Der Autor lebt in Freiburg und ist in der Zweigwerkstätte Haid beschäftigt. Jürgen Heider veröffentlichte bereits einige Texte in Anthologien.

IMPRESSUM

Herausgeber: Caritasverband Freiburg-Stadt e. V.
Herrenstraße 6, 79098 Freiburg
Telefon (07 61) 319 16-42, Telefax (07 61) 319 16-842
info@caritas-freiburg.de, www.caritas-freiburg.de

Spendenkonto für die Dienste und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung unseres Verbandes:
Volksbank Freiburg, BIC: GENODE61FR1,
IBAN: DE11 6809 0000 0055 8760 02

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe des „Einblicks“ liegt die Broschüre „Fortbildung, Ausbildung und Information 2020“ und ein Flyer zum Künstler-Weihnachtsmarkt in Heitersheim bei. Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um freundliche Beachtung.

Redaktion: Egon Engler
Karlheinz Gäbler (verantwortlich), Elke Daus,
Gerhard Wienandts, Beatrix Pfeifer

Redaktionsassistent: Franziska Miller

Gestaltung: Verena Altmann, Blätterwerk

Lektorat: Elke Daus

Herstellung und Druck:
Caritaswerkstätten St. Georg

Auflage: 3.500 Exemplare, gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Redaktionsschluss für die die März-Ausgabe: 10.1.2020